



Kreis
Herzogtum Lauenburg

FLÜCHTLINGE IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

**KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR DIE INTEGRATIONSORIENTIERTE
AUFNAHME VON FLÜCHTLINGEN (KOSIA)**

ANDREAS BOCKHOLT

UTA RÖPCKE

Gründung Regionales Netzwerk zur Versorgung von
traumatisierten Flüchtlingen, Ratzeburg 22.02.2017



KOORDINIERUNGSSTELLE ZUR INTEGRATIONSORIENTIERTEN AUFNAHME VON FLÜCHTLINGEN

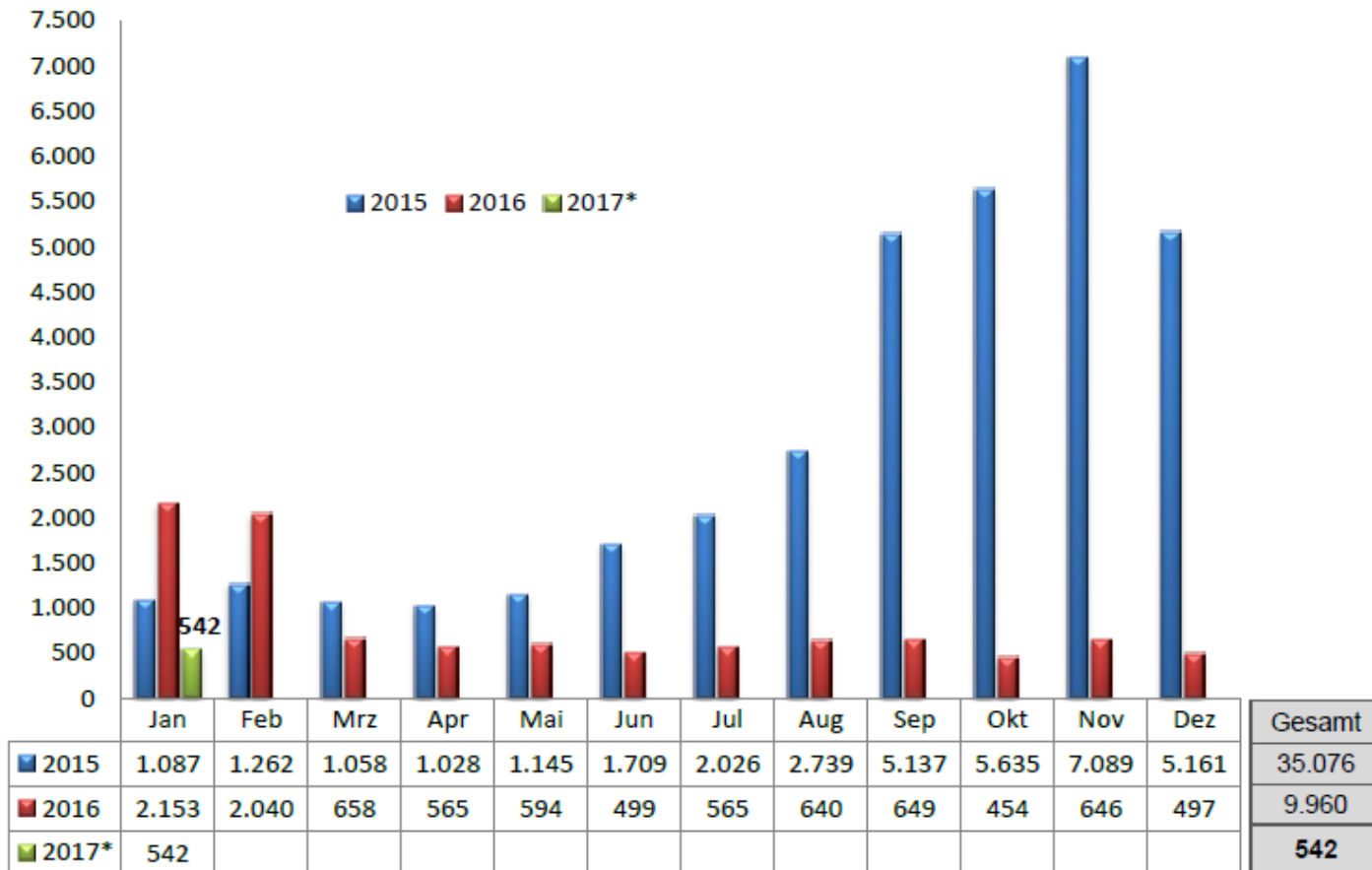
-
- 1 Arbeitsgrundlage**
 - 2 Personal und Aufgaben**
 - 3 Besondere Fragestellungen und
Möglichkeiten der Kooperation**
-

ENTWICKLUNG ZUGANG ASYL IN SH



1. Zugang Asylsuchende (lt. Asylix) im Jahr 2017: 542 (Stand 31.01.2017)

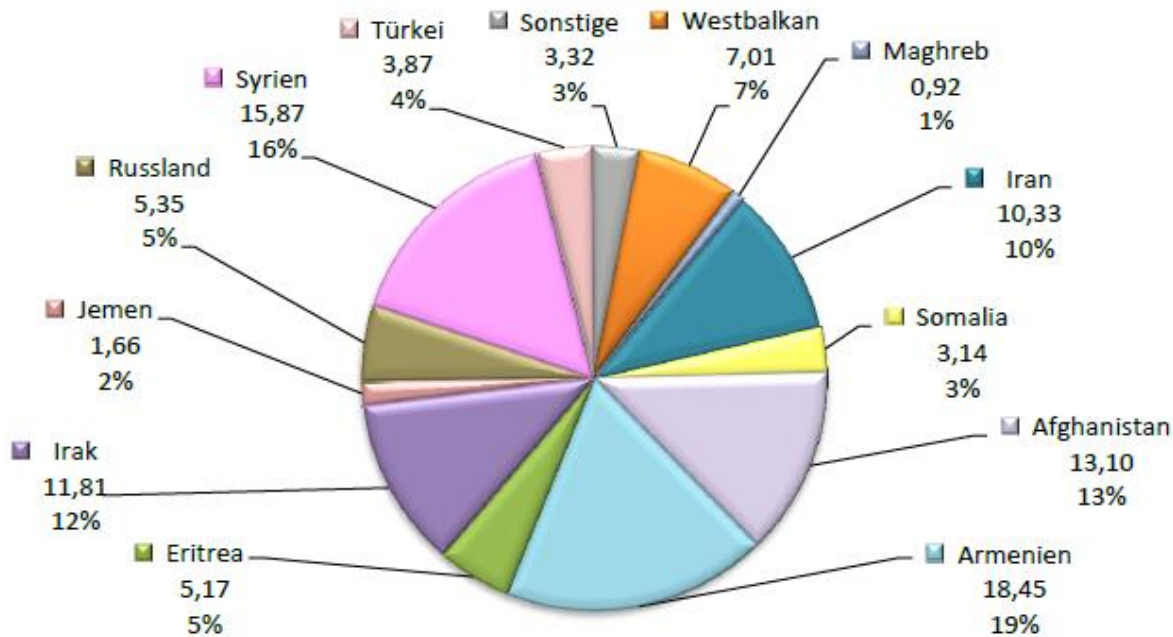
Die nachstehende Grafik zeigt den Zugang der Asylsuchenden, die in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Schleswig-Holstein registriert wurden und für deren Aufnahme das Land zuständig ist.



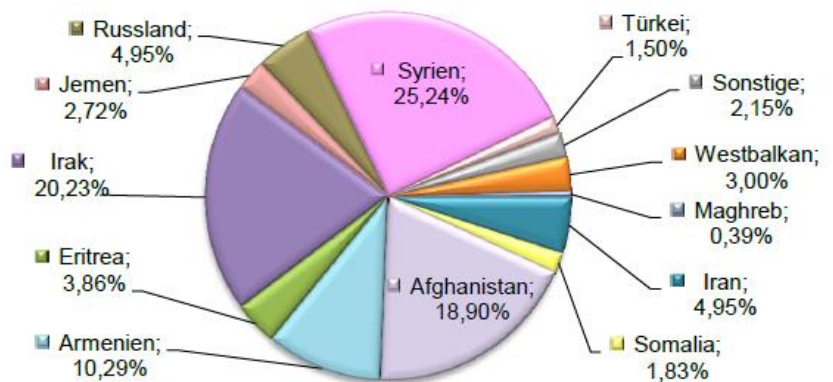
ENTWICKLUNG ZUGANG ASYL IN SH



3.1 Zugang Jahr 2017 * (Stand 31.01.2017)



3.2 Zugang Jahr 2016 *



Gründung Regionales Netzwerk zur Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen, Ratzeburg 22.02.2017

Quelle: Wöchentlicher Bericht des MIB Stand 31.01.2017

ENTWICKLUNG ZUGANG ASYL IN SH



3. Herkunftsländer

Jahr	Sechs zugangsstärkste Herkunftsländer	Sichere Herkunftsländer (Westbalkan)		Sehr gute Bleibeperspektive ^{2,3)}		Asylsuchende nach Geschlecht und Alter (%)			
		Personen	Anteil an Gesamtzugang ¹⁾	Personen	Anteil an Gesamtzugang ¹⁾	weibl.	männl.	weibl.	männl.
						Erwachsene		Kinder unter 18 Jahren	
2017	Armenien, Afghanistan, Irak, Syrien, Iran, Russ. Föderation	38	7,01	178	32,84%	28	46	13	13
2016	Syrien, Irak, Afghanistan, Armenien, Russ. Föderation, Iran	299	3,00	4.913	49,33%	26	39	16	18
2015	Syrien, Irak, Afghanistan, Armenien, Iran, Russ. Föderation	4.305	12,27%	22.095	62,99%	19	51	12	17

¹⁾ Prozentualer Anteil am Zugang lt. Asylx (siehe 2.)

²⁾ Jahr 2016/2017: Syrien, Eritrea, religiöse Minderheiten Irak (Hinweis: In dieser Statistik wird die Gesamtzahl der Asylsuchenden aus dem Irak verwendet, da der Anteil der religiösen Minderheiten in der Statistik nicht erfasst wird.)

³⁾ Jahr 2015: Syrien, Iran, Irak, Eritrea

DER LANDKREIS



Fläche 1.263km²

5 Städte

1 amtsfreie Gemeinde

8 Ämter

Stichtag 31.12.15

Einwohner 192.999

davon

12.762 Ausländer gesamt

= 6,6 % (Stand: Feb.`16)

Stichtag 31.12.16

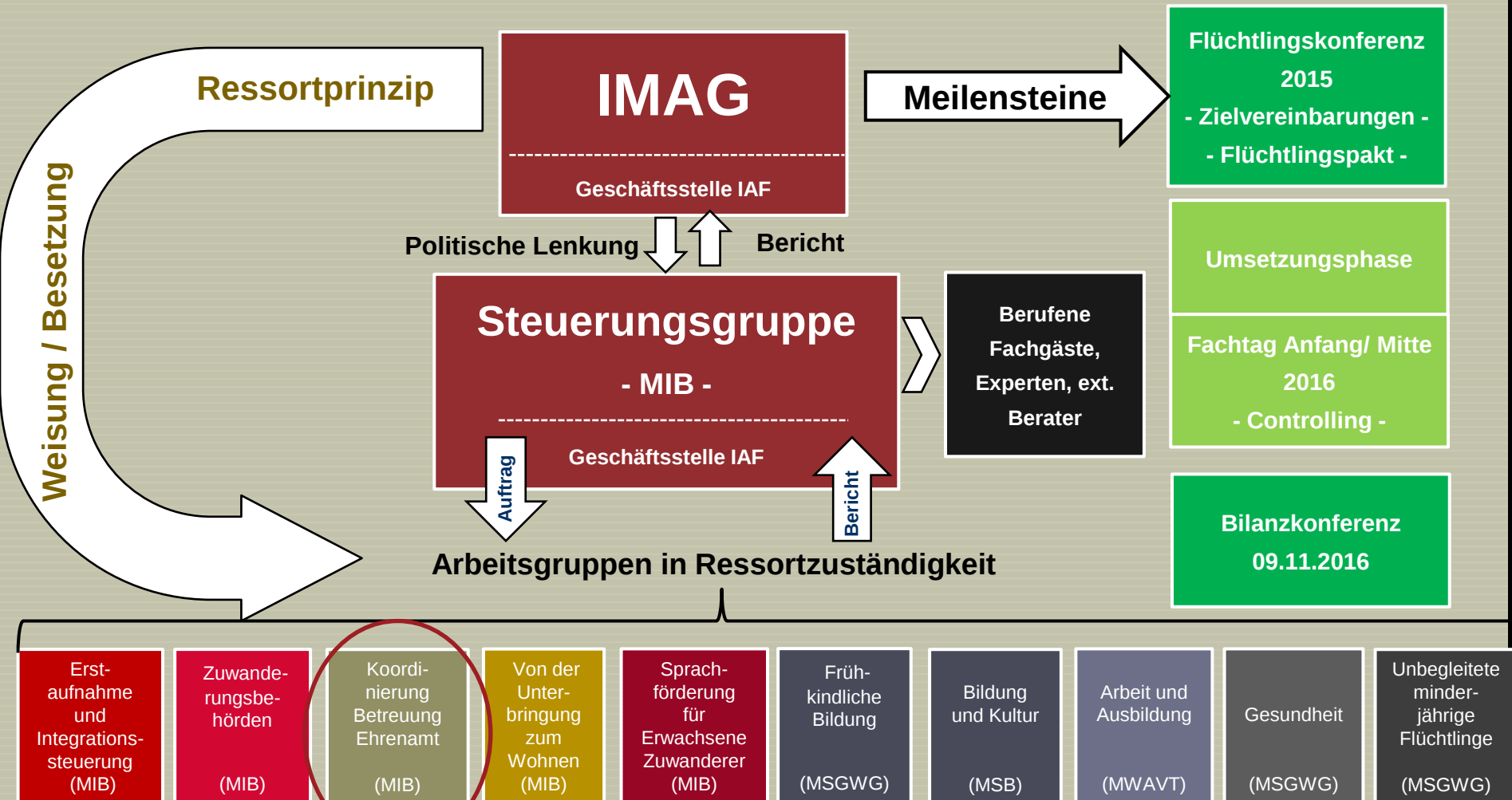
- 3.460 Asylbewerber

- 14.558 Ausländer ges.

Quellen Statistikamt Nord und
Ausländerbehörde

FLÜCHTLINGSPAKT MAI 2015

PROJEKT INTEGRATIONSORIENTIERTE AUFNAHME VON FLÜCHTLINGEN



Gründung Regionales Netzwerk zur Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen, Ratzeburg 22.02.2017

FLÜCHTLINGSPAKT MAI 2015



Arbeitsgruppen:



Zielvereinbarung
Flüchtlingspakt

Gründung Regionales
Netzwerk zur Versorgung von
traumatisierten Flüchtlingen,
Ratzeburg 22.02.2017

Analyse der Aufnahmestrukturen, Handlungsbedarfe

Transparenz über Zuständigkeiten und Möglichkeiten

koordinierte Zusammenarbeit als
gesamtgesellschaftlichen Prozess

Engere Zusammenarbeit zwischen LfA und Kreisen/
kreisfreien Städten



KOORDINIERUNGSSTELLE ZUR INTEGRATIONSORIENTIERTEN AUFNAHME VON FLÜCHTLINGEN

-
- 1 Arbeitsgrundlage**
 - 2 Personal und Aufgaben**
 - 3 Ausblick**
-



Aufgaben der Koordinierungsstellen

Koordinierung durch:

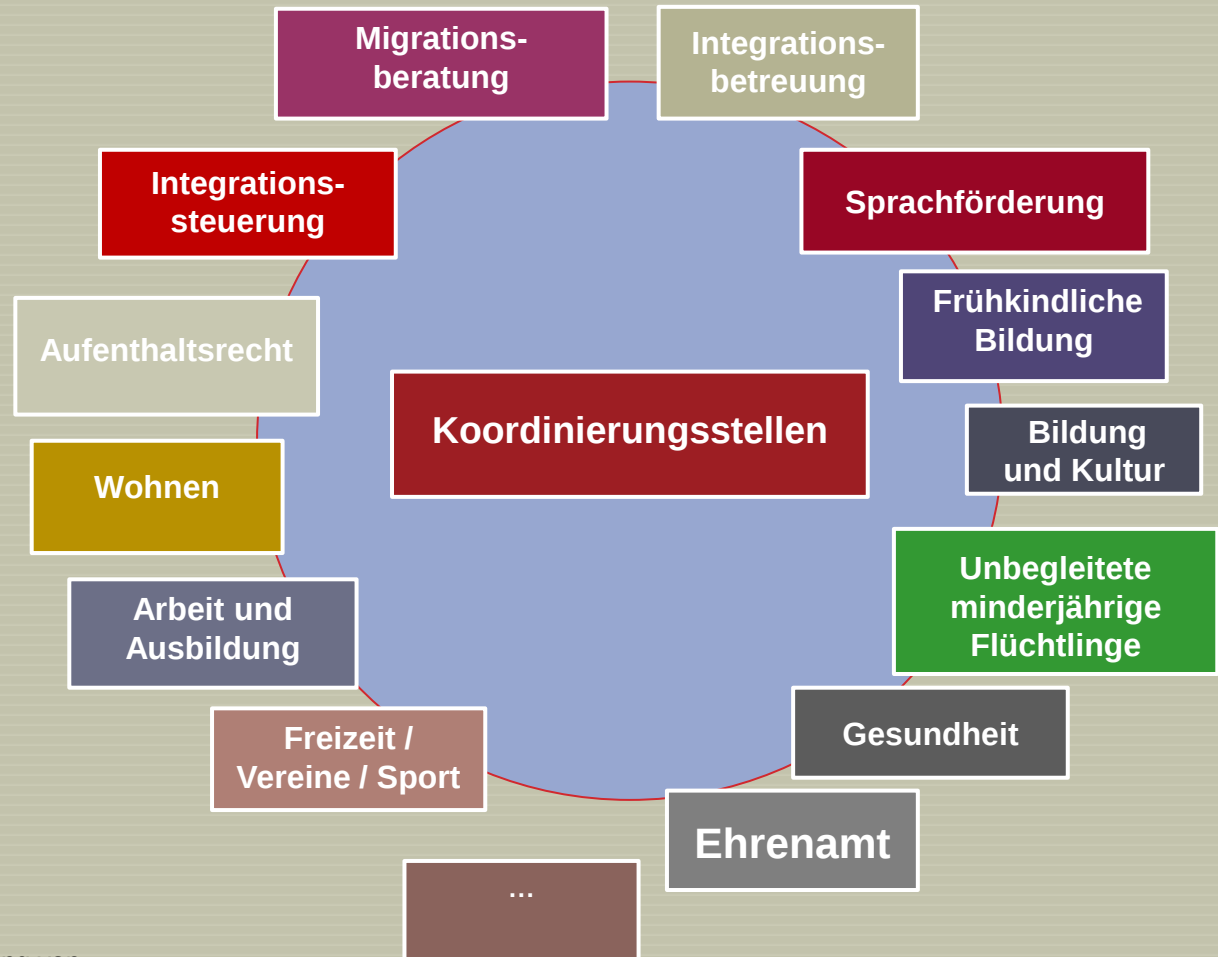
**Bestandsaufnahme
und Analyse**

**Integrationslandkarte
und
Handlungskonzept**

**Zusammenarbeit in
Grundsatzfragen der
Integrationssteuerung
und Aufnahme**

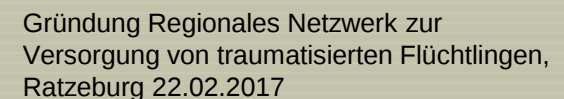
**Aufbau und Pflege
verbindlicher
kooperativer
Integrationsstrukturen**

Netzwerkarbeit





Integrations- betreuung



**Land Schleswig-
Holstein**

Koordinierungsstellen

Alle
Themenfelder
(Schwerpunkt-
bildung)

Integrations-
landkarte
(Gremium-
struktur)

Handlungskonzepte

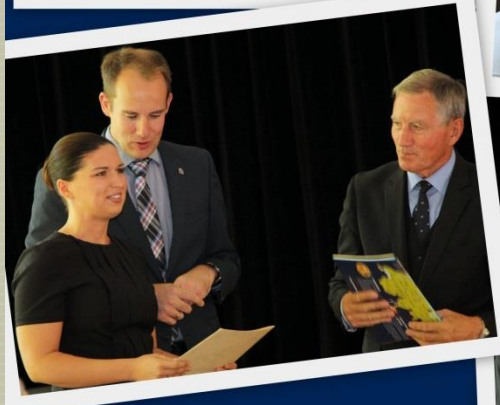
Struktur in den Kreisen und
Städten



KOORDINIERUNGSSTELLE ZUR INTEGRATIONSORIENTIERTEN AUFNAHME VON FLÜCHTLINGEN

- 1 Arbeitsgrundlage**
- 2 Personal und Aufgaben**
- 3 Besondere Fragestellungen und
Möglichkeiten der Kooperation**

ANSATZPUNKT: VERANSTALTUNGEN



ANSATZPUNKT: REGIONALKONFERENZEN



Flüchtlingskoordinierung
des Kreises
Herzogtum Lauenburg



Einladung zur Regionalkonferenz

Stark vor Ort!
Integration durch Sprache und
Arbeit – Wie schaffen wir das?

am Samstag, 05. November 2016

von 10.00 bis 15.00 Uhr
in der Lauenburgischen
Gelehrtenschule
Bahnhofsallee 22, 23909 Ratzeburg



Foto: Erwin Lorenzen / pixello.de

Arbeit und Bildung

Özlem Erdem-Wulff, Netzwerk „Mehr Land in Sicht!“ – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein

11:00 Uhr Podiumsdiskussion

Thomas Biller, Moderation
Dr. Christoph Mager, Stefan Schmidt, Özlem Erdem-Wulff, Regina Thieme-Hack, Werner Büttner, Hassan Maghmumeh, Juliane Seidel

12:00 Uhr Mittagspause



World-Café

Chancen, Herausforderungen, Lösungswege

Thementische:

- 13:00 Uhr Tisch 1: Sprache & Bildung
- Tisch 2: Praktikum, Ausbildung und Arbeit für alle?
- Tisch 3: Recht & Gesetz
- Tisch 4: Trauma & psychische Gesundheit
- Tisch 5: Demokratieförderung & Rechtsextremismusbekämpfung

14:30 Uhr Ergebnispräsentation und Ausblick

Uta Röpcke und Andreas Bockholt

Wir danken unseren Kooperationspartnern und Expert*innen



Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.



AWO
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

Diakonie

Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg

Mehr Land in Sicht!
Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein

iQ Netzwerk
Schleswig-Holstein

DRK-Betreuungsdienste
Herzogtum Lauenburg
gemeinnützige GmbH

DER PARITÄTISCHE
SCHLESWIG-HOLSTEIN

vhs

SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres und
Bundesangelegenheiten

Thieme-Hack

DAMM
CONTAINER
RECYCLING

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

während eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



ANSATZPUNKT: REGIONALKONFERENZEN



Gründung Regionales Netzwerk zur Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen, Ratzeburg 22.02.2017



ANSATZPUNKTE DARÜBER HINAUS:

Gründung eines Regionalen Netzwerks zur Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen im Kreis Herzogtum Lauenburg

Praktische Zielsetzung des Netzwerks:

- 1. Information und Beratung bieten** für ehrenamtliche Helfer*innen, Dolmetscher, Hauptamtliche Beschäftigte in Verwaltungen sowie sozialen Organisationen.
- 2. Persönlichen Austausch organisieren** unter den Netzwerkteilnehmer*innen (z.B. bei regelmäßigen Netzwerktreffen).
- 3. Gegenseitige Unterstützung sicherstellen** in konkreten Fällen durch eine gezielte Zusammenarbeit z.B. von Schulsozialarbeiter*innen mit dem Sozial Psychiatrischen Dienst des Kreises oder anderen Netzwerkpartner*innen.



ANSATZPUNKTE DARÜBER HINAUS:

Gründung eines Regionalen Netzwerks zur Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen im Kreis Herzogtum Lauenburg

Praktische Zielsetzung des Netzwerks:

- 4. Neue Therapeut*innen gewinnen** für das Netzwerk und für die allgemeine Regelversorgung der Bevölkerung.
- 5. Die Regelversorgung im Kreis verbessern** durch mehr niedergelassene Ärzt*innen/Psychotherapeut*innen/psychiatrischen Kliniken etc. (z.B. durch Einwerben von Drittmittel bei der „Aktion Mensch“/„Glücksspirale“ u.a.).
- 6. Entlastung der Gesundheits- und Sozialverwaltungen** durch das Netzwerk, indem die Teilnehmer durch ein frühes Tätigwerden neue, teure Fälle verhindern helfen (= vorbeugender Ansatzgedanke des Netzwerks).

Willkommen ...



Auch im Internet unter:
www.kreis-rz.de/Refugeeswelcome



Gründung Regionales Netzwerk zur Versorgung von
traumatisierten Flüchtlingen, Ratzeburg 22.02.2017



© Wilhelmine Wulff / pixelio.de

Integration

Wie sieht bei uns im Kreis die
Integration von Asylbewerbern_innen
und Flüchtlingen aus?



[mehr Informationen](#)